



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der deutschen Kunst von den ersten historischen Zeiten bis zur Gegenwart

Schweitzer, Hermann

Ravensburg, 1905

a) Der Neu-Klassizismus in der Architektur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79886)

XIV. Kapitel.

Architektur, Plastik und Kunstgewerbe in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts.

a) Der Neu-Klassizismus in der Architektur.

Das klassische Formenideal wurde von der Architektur am bereitwilligsten aufgenommen. Seit 1780 verdrängte dieser Neu-Klassizismus Rokoko und Bopf. Berlin übernimmt die Führung. Daneben machte sich schon eine andere



Fig. 395. Das Brandenburger Tor in Berlin.

Richtung vereinzelt geltend, die mittelalterliche Bauformen, zumeist die der Gotik, zum Vorbilde nahm.

Karl Gotthard Langhans (1733—1808) erbaute zu Berlin in den Jahren 1788—1791 das Brandenburger Tor (Fig. 395), bei welchem er sich den römischen Triumphbogen als Grundform und die Propyläen in Athen für die Fronten zu Mustern genommen hat. Die mächtigen Verhältnisse und die schöne Schadowsche Viktoria auf der Quadriga als Bekrönung der Attika geben dem Werke auch heute noch eine bedeutende Wirkung.

Heinrich Gens († 1811) errichtete 1798—1800 in streng dorischen Formen die jetzt abgebrochene alte Münze.

In Süddeutschland war Friedrich Weinbrenner (1766—1826), der längere Zeit in Italien studiert hatte, als hervorragender Klassizist tätig. In Karlsruhe führte er im Mittelpunkt der Stadt eine Reihe bedeutender Bauten auf und gab diesem Stadtteile ein einheitliches, wenn auch etwas langweiliges Gepräge. Bei den bescheidenen Mitteln, die ihm zu Gebote standen, wußte er diesen Gebäuden, wie der basilikenartigen Stadtkirche, dem Rathause und dem marktgräflichen Palais doch eine höchst monumentale Wirkung zu geben. In der katholischen Kirche, die er nach dem Vorbilde des Pantheons schuf, verstand er es, eine große Raumwirkung zu erzielen.

Das bedeutendste Werk dieser Richtung in Süddeutschland ist die nach den Plänen des Pariser Architekten d'Inard erbaute Abteikirche zu St. Blasien im südlichen Schwarzwalde. Auch hier ist das Pantheon für den gewaltigen Kuppelbau das Muster, doch hat der Architekt im Innern einen Kreis gewaltiger Säulen angeordnet, so daß um den Mittelraum ein Umgang entsteht. Zwischen den turmartigen Flügelbauten der Fassade öffnet sich eine auf riesigen dorischen Säulen ruhende Vorhalle.

In Stuttgart vertrat N. J. von Houret (1767—1843) den neu-klassizistischen Stil, er wurde durch Goethe an den Schloßbau nach Weimar berufen und erbaute das dortige Theater.

Karl von Fischer (1782—1820) errichtete in München das Hof- und Nationaltheater mit seiner großartigen korinthischen Säulenfront und am Eingange zum englischen Garten das Palais des Ministers von Salabert. Niclas Schedel von Greifenstein (1752—1810) ist der Architekt des Maxtores (1805).

In Wien, wo man nach den schweren Kriegszeiten sehr häuslicherisch mit den Staatsmitteln umgehen mußte, arbeiteten Johann Ferdinand von Hohenberg (1732—1790) und Peter von Nobile (1774—1854), der Erbauer des äußeren Burgtors, des Theseustempels und des Cortischen Kaffeehauses, einer halbkreisförmigen Säulenhalle im Volksgarten, in dieser Stilrichtung.

Friedr. Wilhelm von Erdmannsdorf (1736—1800), der sich durch große Reisen in Frankreich, England und Italien gebildet hatte und in dem sich klassizistische Kunstanschauungen und Romantik in sonderbarer Weise vermischten, erbaute als dessauer Hofbaumeister das Schloß in Wörlitz. Das Luisium und die berühmten Parkanlagen dort sind auch nach seinen Plänen angelegt.

b) Hellenismus und Romantik.

1815—1850.

Die deutsche Baukunst nahm einen neuen Aufschwung, nachdem der furchtbare Druck der napoleonischen Kriege, der auf dem gesamten Volke lastete,